download unter www.biologiezentrum.at

Eine wenig gekannte Dibolia-Art.

Von **Dr. G. Ritter von Stein** in Graslitz.

Dibolia tricolor, Reitt. W. 1898. 127. (Araxes.) *Oblonga, nigra, nitida, capite, prothorace et scutello aeneis, elytris nigro-coeruleis, antennis basi pedibusque rufo-ferrugineis, femoribus posticis genu versus infuscatis. Vertice fortiter punctato, foveis frontalibus margine oculorum longe separatis, carina facialis angusta, convexa; prothorace fortiter punctato, elytris subtiliter seriatim punctatis, interstitiis latis, subtilissime punctatis.* — Longit.: 3·8 *mm.*

Schwarz, langgestreckt, fast gleich breit, dem Baue der Hinterschienen und des Metatarsus nach zur *Schilingi-* und *femoralis*-Gruppe gehörig. Die Flügeldecken dunkelblau-metallisch, Kopf, Halsschild und Schildchen licht messingfarben. Scheitel grob punktirt. Die Stirnporen, weit vom Augenrande entfernt, sind durch eine eingedrückte bogenförmige, die Stirnhöcker nach oben abschliessende Linie verbunden. Die Stirnhöcker sehr deutlich, dreieckig, durch eine eingedrückte Linie, die senkrecht auf der bogenförmigen Linie steht, von einander getrennt. Der Nasenkiel schmal, gewölbt, nach unten zu verengt, im breiten obern Theil ein kleines Grübchen. Oberlippe gross und breit. Der Halsschild stark, viel stärker wie die Flügeldecken, punktirt, beiderseits in der Mitte mit einem punktförmigen Grübchen, breit, hochgewölbt, nach vorne etwas zusammengedrückt, der Wulst in den Vorderecken lang, schmal, dreieckig. Vorderwinkel spitzwinklig, Hinterwinkel abgerundet. Schildchen klein, dreieckig, glatt. Flügeldecken dunkelblau metallisch, viel feiner wie der Halsschild punktirt, mit neun undeutlichen aus kleinen Punkten gebildeten Reihen, die breiten Zwischenräume mit noch kleineren Punkten versehen; die Schultern etwas hervorragend, von den Schultern bis hinter die Mitte gleich breit, dann schnell verengt. Die fünf ersten Fühlerglieder roth, 6. und 7. schwarz mit rother Spitze, die übrigen schwarz. Die ganzen Beine rothgelb gefärbt, nur an den hintern Oberschenkeln die Knie schwärzlich angelaufen. Sämmtliche Schenkel fein goldgelb behaart. Diese durch die rothen Hinterschenkel auffällige Art wurde in einem weiblichen Exemplar von mir am 24. Juni 1895 auf dem Festungsberge bei Tiflis gekötschert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Stein Paul

Artikel/Article: Eine wenig gekannte Dibolia-Art. 142